

# Schwalbenwis (Enggwil)

## Kategorie

Flurname (Acker und Wiese).

## Bedeutung

«Wiese, bei der sich häufig Schwalben aufhalten».

## Bemerkungen

Auf dem Grundstück *Schwalbenwis* standen früher eine kleine Scheune und zwei hohe Pappeln (GEWÄHRSPERSON 15). Die Fundamente der Scheune sind offenbar noch vorhanden. Die Scheune bei den beiden Pappeln, die übrigens auch in Handänderungsprotokollen von 1889 und 1890 erwähnt ist, wurde *Zwerglihus* genannt (Aussage des Vaters von GEWÄHRSPERSON 31).

Interessanterweise wird die Flur in der Lehenskarte von 1781 mit *Schwobenacker* angegeben. Das Nachbargrundstück figuriert als *Klein Schabenacker*. Auch im Helevetischen Kataster von 1802 ist eine Flur mit der Bezeichnung *Schwabenwis* verzeichnet. Ob eine Wandlung des Flurnamens im Laufe des 19. Jahrhunderts (von *Schwabenacker* zu *Schwalbenacker*) stattgefunden hat, oder ob der Flurname in den alten Belegen falsch aufgezeichnet worden war, kann nicht mit Sicherheit beurteilt werden.

## Lokalisierung

Parzellenummer: 177 (südlicher Teil).

Kartenausschnitte: 14\_Gerbi; 21\_Lehn-Schimishus.

## Belege

- 1781: Schwoben akher  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan IX]
- 1781: der Schwoben akher gut  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 60
- 1802: Schwabenacker (Baufeld)  
Helvetischer Kataster
- 1802: Schwabenwieß (Heüwachß)  
Helvetischer Kataster, 1542.
- 1889: Schwalbenwiese [mit Bezug auf die Parzelle 177]  
Handänderungsprotokoll vom 01.03.1889.
- 1890: Schwalbenwiese [mit Bezug auf die Parzelle 177]  
Handänderungsprotokoll vom 12.12.1890.
- 2020: Schwalbenwiese  
Auskunft von GEWÄHRSPERSON 15.

## Frühere Deutung

Nach Aussage der GEWÄHRSPERSON 15 gab es hier vermutlich Schwalbennester.

### **Deutung**

«Wiese, bei der sich häufig Schwalben aufhalten».

Die heutige Form *Schwalbenwis* ist ein Kompositum aus dem Grundwort Wis und dem Bestimmungswort Schwalbe.

Das Grundwort Wis bzw. Wies geht zurück auf althochdeutsch wisa, mittelhochdeutsch wise (vergleiche zu «Wies»: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu «Wis»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 664 f.).

Das Bestimmungswort Schwalbe geht zurück auf althochdeutsch swalawa, mittelhochdeutsch swalwe, swalbe (= Schwalbe). (Thurgauer Namenbuch Online, Lemma «Schwalbenacker (Stettfurt)»)

Die älteren Formen vom Typ *Schwabenacker* bzw. *Schwobenacker* beziehen sich im Bestimmungswort auf das Wort Schwab(e), das entweder eine Person aus dem schwäbischen Raum bzw. generell aus Deutschland bezeichnet, oder aber auf den Familiennamen Schwab Bezug nimmt. Beides wäre in unserem Fall möglich.